

Kurzvortrag: Die Schweizer Gordon-Bennett-Medaillen

Teil 1: Der Gordon-Bennett-Cup

Der Gordon-Bennett-Cup ist die älteste regelmässig stattfindende internationale Ballonsportveranstaltung für Gasballone. Der Gordon-Bennett-Cup wurde 1906 durch den Amerikaner James Gordon Bennett Junior initiiert. Es handelt sich hierbei um den Sohn und Erben von James Gordon Bennett Senior, dem Gründer und Verlegers des **New York Herald**.

James Gordon Bennett Junior war in vielen Bereichen als Mäzen und Förderer tätig. Er unterstützte zum Beispiel Forschungsreisen nach Afrika und liess den Verlauf des Kongo aufklären, er finanzierte auch diverse Polarexpeditionen und wenn notwendig dann gleich auch noch deren Rettungsmissionen. Er gründete zudem auch den ersten Polo-Club der Vereinigten Staaten. Vor allem aber stiftete er mehrere Gordon-Bennett-Trophäen.

Es gab Gordon-Bennett-Trophäen für **Flug-, Segel- und Automobil-Wettrennen** sowie eben auch für **Ballonwettfahrten**. Dieser Wettbewerb wird heute noch ausgetragen.

Der Kurzvortrag über die Schweizer Gordon-Bennett-Medaillen befasst sich ausschliesslich mit den Ballonsportveranstaltungen.

Teil 2: Der Wettbewerb

Pro Nation sind maximal drei Ballonteamer zugelassen und die Sieger-Nation führt jeweils ein Jahr später den nächsten Wettbewerb im eigenen Lande durch. Sieger ist das Ballon-Team, das die grösste Distanz gemessen vom Startplatz bis zum Ort der Landung zurücklegt.

Nachdem Bennett Junior sich für einige Zeit in Paris niedergelassen hatte, gründete er die internationale Ausgabe des New York Herald, die **«International Herald Tribune»**. In diese Zeit fällt auch die erste Austragung des Gordon-Bennett-Wettbewerbs für Ballonwettfahrten. Die erste Austragung fand **1906** in Paris statt und der Amerikanische Ballon «United States» mit den Piloten Frank Purdy Lahm und Henry Hersey gewann den Cup mit einer Gesamtdistanz von 640 km.

1907 fand die nächste Wettfahrt in St. Louis / USA statt. Diese wurde durch den Deutschen Ballon «Pommern» mit Oskar Erbslöh und Henry Helm Clayton gewonnen.

Im nächsten Jahr (**1908**) gewann das Schweizer Team mit den Piloten Theodor Schäck und Emil Messner den Berliner-Wettbewerb. Die beiden Militärpiloten gewannen mit grossem Vorsprung und kamen mit ihrem Ballon «Helvetia» von Berlin bis nach Norwegen. Der Ballon legte nicht nur 1190 km zurück, er stellte zudem auch einen neuen Rekord mit einer Fahrzeit von 73 Stunden auf. Dieser Rekord bestand fast 90 Jahre lang. Erst 1995 wurde die Bestmarke der beiden Schweizer durch den deutschen Ballon «Columbus II» gebrochen.

Teil 3: 1909 Zürich

Und so wurde der Gordon-Bennett-Wettbewerb 1909 in Zürich ausgetragen. Rund 200'000 Besucher strömten während der drei Tage nach Schlieren, auf das Gelände des Gaswerks. Am ersten Wettkampftag, dem 1. Oktober hatten sich 29 Ballone für eine Zielfahrt angemeldet. Am zweiten Wettbewerbstag sollte als Höhepunkt das riesige deutsche Luftschiff «Parseval IV» aufsteigen. Nach stundenlangem Warten im strömenden Regen, musste der Start schliesslich abgesagt werden. Dafür strahlte am Sonntag, dem 3. Oktober die Sonne. Es war dies der Tag der Gordon-Bennett-Wettfahrt. Der Schweizer Ballon «Helvetia» der in Berlin den Cup gewonnen hatte, stieg unter tosendem Applaus der begeisterten Menschenmenge als letzter in den Himmel. Den Wettbewerb gewann jedoch der amerikanische Ballon «America II», der nach 1121 km in der Nähe von Warschau niederging.

Teil 4: Weitere Gordon-Bennett-Cup-Austragungen in der Schweiz

1922 konnte der Cup zum zweiten Mal in der Schweiz veranstaltet werden. Dieses Mal fiel der Stadt Genf die Ehre zu, die Wettfahrt durchzuführen. Und **1932** war dann Basel an der Reihe. Aufgrund des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs musste **1939** der Cup von Lemberg (Polen) abgesagt werden. Für den Gordon-Bennett-Cup war dies fast schon der Todesstoss. Nur dank der Initiative einiger Ballonsport-Enthusiasten konnte im Jahr **1983** der Wettbewerb wieder jährlich durchgeführt werden. Er fand wie schon 1906, dem Gründungsjahr, in Paris statt.

Die Regel, dass die Gewinner jeweils im Folgejahr den nächsten Wettbewerb austragen dürfen wurde gelockert. Der Cup wird zwar immer noch jährlich durchgeführt, die Sieger haben jedoch neu zwei Jahre Zeit um die Veranstaltung vorzubereiten. Somit veranstaltet die Sieger-Nation jeweils erst im übernächsten Jahr den Gordon-Bennett-Cup.

Bisher wurde der Wettbewerb 8 Mal in der Schweiz ausgetragen und insgesamt 6 Mal konnte ein Schweizer Ballon-Team den Cup gewinnen.

Gordon-Bennett-Cup-Austragungen in der Schweiz

1.	1909 Zürich
2.	1922 Genf
3.	1932 Basel
4.	1984 Zürich
5.	1985 Genf
6.	1995 Wil
7.	2009 Genf
8.	2012 Ebnat-Kappel

Schweizer Gordon-Bennett-Cup Sieger

1.	1908 in Berlin
2.	1921 in Brüssel
3.	1984 in Zürich
4.	1994 in Lech (A)
5.	2010 in Bristol
6.	2015 in Pau (F)

Teil 5: Die Medaillen (siehe Präsentation)

Teil 6: Kurioses

Ballon-Fuchsjagd

Die Medaille **Rally-Ballon Zürich** von **1926** verbindet gleich zwei ursprüngliche Gordon-Bennett-Wettbewerbe, indem ein Ballon von einer «Automobil-Meute» verfolgt wird und eine sog. **Ballon-Fuchsjagd** mit **Automobilen** stattfindet.

Da der Wettkampf einerseits auf dem öffentlichen Strassennetz und andererseits auch querfeldein erfolgte, ist eine solche Veranstaltung in der heutigen Zeit undenkbar resp. viel zu gefährlich. Es ist zudem erstaunlich, dass die «Fuchsjagd» damals noch ganz offiziell vom TCS organisiert wurde.

1910 Gordon-Bennett-Cup St. Louis

Die Rekorddistanz von 1887 km führte beim Siegerteam von **1910** zu einer beschwerlichen Rückreise. Da der Ballon nördlich von Quebec in den kanadischen Wäldern niederging, benötigte das Siegerteam mit den amerikanischen Piloten Alan Ramsay Hawley und Augustus Post (nach der 3-tägigen Ballonfahrt) nochmals vier Tage um zu Fuss eine bewohnte Siedlung zu erreichen.

Teil 6: Tragische Zwischenfälle

1995 Weissrussland

Am 12. September **1995** kam es zu einem tragischen Zwischenfall, als drei am Wettbewerb beteiligte Ballone den Luftraum von Weissrussland durchquerten. Obwohl Pläne für die Fahrt vorlagen und die Organisatoren des Wettbewerbs die weissrussische Regierung bereits im Mai über das Rennen informiert hatten, schoss die weissrussische Luftwaffe einen der Ballone ab, wobei zwei Amerikaner getötet wurden. Von den anderen beiden Ballonen wurde einer zur Landung gezwungen und der dritte konnte – wegen sich verschlechternder Wetterverhältnisse – zwei Stunden später unbehelligt landen. Die beiden überlebenden Teams wurden jedoch für die Einreise nach Weissrussland ohne gültiges Visum angeklagt und verurteilt. Bis heute erfolgte zum Abschluss der beiden Amerikaner keine weitere Stellungnahme durch die weissrussische Regierung.

2010 Adria

2010 nahm das Rennen einen weiteren tragischen Verlauf. Der Ballon USA-II mit, den Siegern des Jahres 2004, geriet am 29. September über der Adria in eine Gewitterfront. Der Ballon stürzte etwa 15 Kilometer vor der Küste ab und schlug mit ca. 80 km/h auf dem Wasser auf. Die Suche der italienischen und kroatischen Küstenwache musste ergebnislos abgebrochen werden. Erst 9 Wochen später wurde der Ballonkorb mit den beiden Leichen zufällig von Fischern gefunden.

Teil 7: Die Gordon-Bennett-Trophäen

